

Begründung und Ziele der Arbeit

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Bollettino della Società ticinese di scienze naturali**

Band (Jahr): **64 (1974)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BEGRÜNDUNG UND ZIELE DER ARBEIT

Im Jahre 1959 liess die Gemeinde Bellinzona ein Projekt ausarbeiten, welches die Gemüter im ganzen Vedeggio-Raum erregte. Es war vorgesehen, den Alto Vedeggio E Isonne durch einen Stollen nach N ins Val Morobbia abzuleiten, um das gemeindeeigene hydroelektrische Werk in Giubiasco zu speisen.

Hier meldete die Gemeinde Lugano, die ihre Interessen betreffend Vedeggiowasser beeinträchtigt sah, Bedenken an. In zwei Punkten nämlich hat der Vedeggio für die Region von Lugano grosse Bedeutung: erstens ist er als Vorfluter für die regionale Abwasserreinigungsanlage vorgesehen, und zweitens kann das Vedeggiowasser zur zukünftigen künstlichen Anreicherung der Grundwasservorkommen im Val d'Agno herangezogen werden (vergl. Lit: SCHWAB). Diese Interessenkollision ist es denn auch, die unsere Untersuchungen provoziert hat. Bevor Entscheide gefällt werden konnten, mussten detaillierte Angaben über den Wasserhaushalt der Region vorliegen. Zum primär wirtschaftlich-juristischen Ziel gesellte sich gleich von Anfang an auch das wissenschaftliche: meine Arbeit soll ein weiterer Baustein sein zu dem grossen Werk, welches Herr Prof. F. Gygax seit Jahrzehnten mit riesigem persönlichem Einsatz und mit Hilfe seiner Doktoranden vorantreibt; ein Werk, das zum Ziele hat, das hydrologische Geschehen des ganzen Kantons Tessin durch Detailuntersuchungen zu erfassen.

A. SPICHER schreibt in seiner Dissertation 1940: « ANNAHEIMS Hypothese von der Entstehung des Val d'Isonne hat trotz manchen noch ungelösten Problemen etwas für sich. Es müssen allerdings noch Detailbeobachtungen gesammelt werden, bis die ganze Frage geklärt werden kann ».

Der erste Teil meiner Arbeit kommt dieser Aufforderung nach und möchte neben einer umfassenden Bestandaufnahme der morphologischen Formen des Val d'Isonne einen weiteren Beitrag zur Klärung der hängigen Probleme leisten.